

## **Pressemitteilung der BI Göttinger Süden**

13.2.2009

### **Der Protest gegen die Südspange weitet sich aus Mehr als 80 Menschen planen Aktionen gegen ihren Bau**

Für den 12.2. hatte die BI Göttinger Süden, die sich entschieden gegen die Pläne zum Bau einer Südspange von der Reinhäuser Landstraße zur Rosdorfer Ostumgehung ausspricht, zu einer Veranstaltung gegen die Südspange eingeladen. Im Bistro des Restaurants "La Locanda" fanden sich über 80 Menschen zusammen, die sich über die aktuelle Lage informieren wollten.

Nach der Begrüßung durch die BI-Sprecherin Christina Klöckner hielt Dr. Ralph Mederake vom BUND ein Einstiegsreferat über die Auswirkungen, die der Bau auf Menschen, Tiere und Pflanzen hätte. Er bemängelte, "dass die Stadt dabei ist, den Göttinger Süden, das neben Hainberg und Schillerwiese wichtigste Naherholungsgebiet, zu zerstören."

Ergänzt wurden seine Ausführungen durch den Ornithologen Hannes Dörrie von der Biologischen Schutzgemeinschaft, der auf die Bedrohung der Vogelwelt hinwies. "Im Einzugsbereich der geplanten Trasse brüten ungefähr 60 Vogelarten, darunter so seltene wie der Eisvogel und der Wachtelkönig."

Das dritte Referat, gehalten von dem Grünen-Politiker Dr. Harald Wiedemann, thematisierte die verkehrsplanerischen Aspekte. "Die vielzitierte Entlastung der Reinhäuser und der Geismar Landstraße würde nicht eintreten", so Wiedemann, "vielmehr wäre eine Mehrbelastung der Kieseestraße zu erwarten. Darüber hinaus würden durch die Südspange ganz neue Verkehrsflüsse - insbesondere für den Schwerlastverkehr - ermöglicht, die ein weit über den Göttinger Süden hinausgehendes Gebiet belasten würden."

Entsetzt waren die Anwesenden auch über den kurzen Zeitrahmen bis zur Entscheidung durch die Stadt. Schon am 17.3. will der Verwaltungsausschuss über die Bereitstellung der Gelder für die Planung des Baus abstimmen.

Nach Meinung der Anwesenden "darf nicht ein Naherholungsgebiet zerstört werden, nur weil mögliche Fördermittel in Aussicht gestellt werden, deren Verwendung überstürztes Handeln erzwingt", wie es ein Teilnehmer formulierte. Auch ein in Aussicht gestellter Freizeitpark Kiesesee ist für die Anwesenden nicht akzeptabel. "Es kann nicht sein, dass für die Option eines teilgesperrten Sandweges die südliche Feldmark bis zur Leineau unwiederbringlich zerschnitten wird", so eine Teilnehmerin der Veranstaltung. "Weiterhin kann wohl niemand im Ernst behaupten, dass eine auf einem 3 Meter hohen Damm liegende Straße 300 m südlich des Kiesees das dortige Erholungsgebiet nicht beeinträchtigen würde".

Im zweiten Teil der Veranstaltung diskutierten die Anwesenden vielfältige Aktionsformen zur Verhinderung des Projekts. "Darüber hinaus gilt es nun, den Politikerinnen und Politikern klarzumachen, dass es in ihrer Wählerschaft großen Unmut über den Bau der Südspange gibt".

Das nächste Treffen für alle, die sich dem Protest anschließen wollen, findet statt  
am Donnerstag, dem 19.2., um 19<sup>00</sup> Uhr  
im Bistro des Restaurants "La Locanda" in der Reinhäuser Landstraße 22.

**Kontakt: Christina Klöckner · 05 51 / 3 70 90 78 · 01 76 / 70 09 95 83 · [bi.goettinger.sueden@gmx.de](mailto:bi.goettinger.sueden@gmx.de)**